



Tod aus dem Internet

Gleich zweimal innerhalb von drei Monaten warnte die US-amerikanische Arzneimittelbehörde FDA vor einem angeblich natürlichen Nahrungsergänzungsmittel, das gegen Muskel- und Gelenkschmerzen verkauft wurde. Bei der Behörde waren dutzende Meldungen eingegangen, die Reumofan Plus Premium mit vielerlei Nebenwirkungen in Verbindung brachten, sogar mit schweren Blutungen, Schlaganfall und Tod. In dem harmlos erscheinenden Mittel fanden FDA-Wissenschaftler bei der Überprüfung starke Arzneistoffe wie das Kortikoid Dexamethason (Fortecortin® u.a.) und das Schmerz- und Rheumamittel Diclofenac (Voltaren® u.a.). In Deutschland dürfen seit den 1980er Jahren solche Bestandteile wegen gefährlicher unerwünschter Wirkungen nicht mehr in einem Arzneimittel kombiniert sein.

Der Fund ist wieder einmal ein krasses Beispiel für die Skrupellosigkeit mancher Anbieter von Nahrungsergänzungsmitteln, die ihre Panscheien im Internet vermarkten.

Anders als in den USA wird in Deutschland – aufgrund der föderalen Strukturen – allenfalls auf regionaler Ebene über gepanschte Produkte informiert. So warnten im August Schleswig-Holstein vor Viamax Pure Power und Rheinland-Pfalz vor Golden Root Complex, die beide mit dem chemischen erektionsfördernden Sildenafil (Viagra®) gepanscht waren, zum Teil sogar mit mehr Wirkstoff als in Arzneimitteln erlaubt ist.

Wir warnen vor der Bestellung von angeblich fantastisch wirkenden Nahrungsergänzungsmitteln, die im Internet aus Quellen außerhalb von Deutschland und benachbarten Staaten angeboten werden. Käufer riskieren erhebliche Gesundheitsschäden. Die Internetdatenbank von **GPSP** „Gepanschtes“ nennt aktuell mehr als 830 Risiko-Produkte. Zeitgleich mit dieser **GPSP**-Ausgabe haben wir 11 Produkte neu in unsere Datenbank aufgenommen (www.gutepillen-schlechtpillen.de → Gepanschtes).

Leserbrief

Haar-Nahrung

Was hat es mit Juvel-5 h-direkt Nahrungsergänzung für die Haare auf sich? C.K

GPSP: Das Nahrungsergänzungsmittel Juvel-5 h-direkt ist eine Mischung von Aminosäuren, Vitaminen, Zink und anderen Bestandteilen. Auf den deutschen Internetseiten¹ der spanischen Firma wird aufgezählt, welche Bedeutung diese Stoffe angeblich für die Gesundheit der Haare haben. Klinische Studien, die einen tatsächlichen Nutzen der Wirkstoffmischung in Bezug auf die behaupteten Effekte belegen, finden wir in wissenschaftlichen Datenbanken nicht. Juvel-5 h-direkt reiht sich damit in eine Vielzahl von angeblich nützlichen speziellen Haarpräparaten ein, die in den letzten Jahrzehnten als Kosmetika oder Nahrungsergänzungsmittel angeboten wurden, ohne dass der Nutzen tatsächlich belegt wurde. Die Ausgaben für dieses Mittel kann man sich also sparen. Wer etwas für seiner Haare und insbesondere die Gesundheit seiner Kopfhaut tun möchte, kann

Impressum

© 2012 **Gute Pillen - Schlechte Pillen**. Diese Zeitschrift erscheint ohne Einflussnahme von Industrie, Behörden oder sonstigen Institutionen und finanziert sich durch Abonnements.

Redaktion: August-Bebel-Str. 62,
D-33602 Bielefeld

Internet: www.gutepillen-schlechtpillen.de

E-Mail: Redaktion@GP-SP.de

Herausgeber: **Gute Pillen - Schlechte Pillen** -
Gemeinnützige Gesellschaft für unabhängige
Gesundheitsinformation mbH, Berlin.

Bergstr. 38A, 12169 Berlin, HRB 98731B
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg,
Geschäftsführer: Wolfgang Becker-Brüser,
Jörg Schaaber, Prof. Dr. Walter Thimme

Gute Pillen - Schlechte Pillen wird getragen von
den kritischen Fachorganen arznei-telegramm,
DER ARZNEIMITTELBRIEF, Arzneiverord-
nung in der Praxis und Pharma-Brief.

Redaktion: Wolfgang Becker-Brüser (Arzt und
Apotheker), Dr. rer. nat. Elke Brüser (Text-
chefin), Dr. med. Dietrich von Herrath, Prof.
Dr. Bernd Mühlbauer, Prof. Dr. med. Bruno
Müller-Oerlinghausen, Dipl. Soz. Jörg Schaaber
MPH, Prof. Dr. med. Walter Thimme, Dr. rer.
nat. Christian Wagner-Ahlfs (verantwortlich).
Mitarbeit: Carolin Bindzus

Titelbild: Annika Ucke

Cartoon: Thomas Kunz

Fotos: S. 2, 3, 5: Jörg Schaaber; S. 8: magann/
fotolia; S. 10: Michael Flippo/fotolia; S. 12:
privat/Hellmers/; S. 14: Markus Bormann/foto-
lia; S. 15: Annika Ucke

Herstellung und Vertrieb: Westkreuz-Verlag
GmbH Berlin/Bonn, Töpchiner Weg 198/200,
12309 Berlin, Tel. (030) 7 45 20 47; Fax (030)
7 45 30 66. abo@GP-SP.de

Bezugsbedingungen: Erscheinungsweise:
6 Ausgaben pro Jahr. Abonnement ab 2013 für
Einzelpersonen 24,90 €, für Praxen, Firmen,
Behörden und sonstige Institutionen 49 €
(jeweils inkl. Versand). Kündigung des Abonne-
ments: drei Monate zum Jahresende. Preise für
Mehrfachabos auf Anfrage. Einzelpreis 4,50 €,
alle Preise inkl. MwSt. Daten der regelmäßigen
Bezieher werden mit EDV verarbeitet. An Dritte
werden die Daten nicht weitergegeben.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 24.9.2012

GP-SP Heft 6/2012 erscheint am 3.12.2012

sie vor aggressiven äußeren Einflüssen schützen und z.B. auf reizende und allergieauslösende Färbungen verzichten. Sollten auffällige Probleme bestehen wie unerwartet starker Haarausfall, der angesichts des familiären Umfeldes nicht zu erwarten ist, empfiehlt es sich, dieses mit einem Hautarzt zu besprechen.

¹ www.juvel-5.com/